

Novemberblues

Nun ist der November an der Kette.
Ich weine ihm keine Träne hinterher.
Nicht, weil ich nichts zu weinen hätte,
nein, ich habe einfach keine mehr.

So viele nahm der Monat fort.
Ach, was würde ich nicht alles geben,
säßet ihr auf jener Parkbank dort
und wäret noch am Leben!

Ein Lächeln und ein Wimpernschlag,
im Mundwinkel lässig eine Zigarette.
Ich wünschte mir nur einen Tag,
an dem ich alle um mich hätte.

Die Verluste sind so schwer zu tragen.
Wie könnte ich mich selber feiern?
Wie der Himmel ist in diesen Tagen,
ist auch mein Herz: so grau und bleiern.

Jährlich sucht mich der November heim.
Auch diesmal habe ich mich nicht ergeben.
Zum Glück folgt der Dezember hinterdrein,
haucht Wärme in mein Herz. Und Leben.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)